

# Sächsische Volkszeitung

**Bewegungsbreite:** Wiederkäumlich fest. Ganz Wasserseite A mit Wiederkäumlich: Breitling 18,75 M. Wasserseite B 11,25 M.  
entweder gleichzeitig oder aufeinanderfolgend.

**Bezugsbereich:** Wiederaufnahmen fehl. Ganz-Messprobe A mit Mittelwert: Brüllenge 18.75 N, Rauschprobe B 11.25 N  
entsprechendlich Vollstoffsiegel

## Choral

\* Gang plötzlich ist in vielen Familien des Erzgebirges am Anfang dieser Woche viele Trauer eingezogen. Durch ein furchtbares Unglück ist zahlreichen Familien der Ernährer genommen worden. Seit Jahrzehnten ist Sachsen nicht mehr von einem so entsetzlichen Vergewaltungslädel heimgesucht worden. Zu der großen Not, die an und für sich im Erzgebirge herrscht, hat sich für viele Familien neue schwere Sorge gesellt, die Kinder beweinen einen trensorgenden Vater und die Frauen den Vatten.

Vollständig unverantwortet ist das Unglück entstanden. Neben seine Ursache ist Klarheit noch nicht vorhanden. Viele brave Bergleute wurden vollständig überrollt vom Tode, viele sahen ihm unter brennenden Qualen ins Auge. Überlebende berichten nun, daß von den Bergleuten, die schwer verwundet waren und nicht mehr gerettet werden konnten, manche angesichts des Todes sich unter im Schacht einen Choral anstimmten. Dieser Vorhang rief eine erschütternde Szene. Manch einer von diesen Bergarbeitern mag vielleicht längst mit seiner Kirche gebrochen haben, hat vielleicht mehr wie einmal in Versammlungen denein zugestimmt, die da gegen Religion und Kirche loszogen, und hat gesaubert, sich der Kirchenaustrittsbewegung nicht entziehen zu können. Im Angesicht des Todes aber, handete von Macht weiter der Erde, bricht dieses ganze Gebäude der künstlich eingerichteten Abschreckung gegen Religion und Kirche zusammen.

Es ist nicht ohne Interesse über Erinnerungen aufzuschließen, wie dem kleinen glänzende die amerikanische Schiffsausfahrt den Glücks der höchsten Vollkommenheit erachtet zu haben und ihn einen Boot auf See gehen, das angeblich allen Beweisen Lenz bei Torgau ist es hinausgeleget aufs offene Meer, ohne Sorge bewegten zu die Passagiere auf diesem Riesendampfer. An einem Gipfel ist er zerstört. Nach aus diesem Dampfer befanden sich wohl viele, die längst mit ihrer Religion, die längst mit dem Glauben an ein Paradies gebrochen hatten. An einem Gipfel waren sie geschellt, an einem Gipfel zerstört auch ihre ganze menschliche Philosophie und Gedankenwelt, und als keine Rettung mehr war, als sich zu das viel zu wenig Rettungsboote vorhanden waren, da waren die wenigen, die ihr Leben in Sicherheit bringen konnten, vom Rumpf des Riesendampfers losüber einen tiefegreifenden Goral erschlagen, den die daran Tode Geweihten sangen.

Belgen diese und ähnliche Vorgänge nicht deutlich, daß die Menschen zwar vervollkommenen können, aber eben nur einmal nicht vollkommen Werke zu schaffen in der Lage sind. In materialistischer Weise ist in den letzten Jahrzehnten und vor allem in den letzten Jahren auch jüngst diejenigen, die unter Berge arbeiten und ihr Praktizieren müssen, der Grad der Sicherheit des Betriebes gewachsen. Viele Verbesserungen an technischen Einrichtungen sind erfolgt und weitere werden höchstlich noch folgen. Aber vollkommen werden die Einrichtungen, welche die Menschen herstellen, niemals sein, und deshalb werden niemals und nirgends Gefahren vollständig zu bannen sein. Spricht manzt das Vergnügungslust wieder heraus, daß die Menschen in Gottes Hand stehen

Trotzdem aber wird fortgesetzt versucht, an den Grundfesten der Religionen zu rütteln. Im gegenwärtigen Augenblick ist ganz besonders in Sachsen wieder die Kirchenaustrittsbewegung aufgestartet. Alle diejenigen, die auf christlichem Boden leben, müssen demgegenüber gemeinsam den Ansturm abwehren und müssen dafür sorgen, daß der Geist des Christentums lebendig bleibt. Eine ernste Mahnung möchten wir aber in diesem Zusammenhang vor allem auch an die richten, welche nach wie vor glauben, daß nichts Besseres zu tun sei, als die konfessionellen Gegenstände aufzulösen. Sind diejenigen, die so handeln, sich auch bewußt der Verantwortung, die sie angehängt solchen Beginnens gerade in der heiligen Welt tragen? Wie haben zum Beweis dafür wieder ein Beispiel aus den jüngsten Tagen. Der Altegutische Verband also Richtung Welle-Mauenzbrecher bzw. rechter Flügel der Deutschnationalen Partei, hielt in Grimma eine Versammlung ab, bei der der hauptredner, Verbandsgeschäftsführer Schöne nach dem Berichte der „Nachrichten für Grimma“ (Nr. 20 vom 23. Januar 1921) wörtlich folgendes aussprach:

„Da ist es vor allem Rom, von dem aus über unser  
deutsches Vaterland schon so viel Unheil gekommen ist, da es der  
deutsche Michel nicht wie England und Frankreich verstanden hat,  
sich von dem Einflusse und der Macht des Bourgeois, der schwarz-  
en Internationalen, loszumachen.“

Es genügt, diesen Erfolg selbstverständlich nur leichter zu hängen. Wir wissen, daß heute wirkliche evangelische Kreise einer Sicherweise solche Ausübungungen auf schärfste mißbilligen. Gerade angesichts der antiklerikalen Bewegung aber müssen solche Kreise und rechte Dicht gezeigt werden, weil sie indirekt dieser Bewegung Vorwurf läßt.

Der Vorgang im Todesgeschäft in Oelsnitz i. S. zeigt, daß der religiöse Gedanke, daß das religiöse Gefühl noch lebt im Herzen des Verleges wurzelt. Dieser Gedanke und dieses Gefühl brauchen nur erweckt und neu belebt werden, um auch außerhalb des Schwäbischen

erweckt und neu belebt werden, um auch außerhalb des Schachtes  
ist es unbedingt notwendig, daß die christlichen Konfessionen jetzt doch  
Trennende zurückstellen und das Gemeinsame betonen. In  
diesem Sinne möge der Choral in dem Bergwerkschacht ein mahn-  
endes Zeichen für die Aufgaben sein, die heute alle diejenigen zu  
erfüllen haben, welche noch auf dem Boden des Christentum-  
schen

## Wha. Erüng über die Reichsmehr

Aufgrund der Verabschiedung des Reichswirtschaftsstaats in der gesetzlichen Sitzung des Reichstages führte der Deutschen Reichsverband Erfting u. a. folgendes aus:

Die Bevölkerungen des Staates der Weimarer Republik ruhen in uns allein die Erinnerungen an unser altes und großes Volksgemach wach. Mit Wehmuth erfüllt uns, daß der allgemeine Heeresdienst, der ein Dienst am Volke war, nicht mehr jedem gesunden jungen Mann möglich ist. Die militärische Dienstzeit war hart und doch gehörte sie zu den schönsten Erinnerungen, die die Soldaten aus ihrer Jugendzeit in die reisen Männerjahre mitgenommen haben. Voraus wir und all diese Kriegerkameraden, was wir in den lebigen Jahren getan haben, almählich wieder auf Ordnung kommen, dann ist es zu einem unbeschreiblichen Teile auf den im Hause gebliebenen Fleiß der Haushälterinnen zu danken.

Ordnung zu durchsetzen.  
Unsere heilige Wehrmacht als Verteidiger entspricht nicht dem Empfinden des deutschen Volkes. Wie können es ein unbefähigtes unter Leid wie jetzt seien. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß wir kein Vertrauen zur Reichswehr haben. Wir trauen ihr Verständnis aufzufinden. Und wie erwarten zweifellos, daß die Meinungen dieses Vertrauen realisirt. So klein wie die Reichswehr ist, so jung und ihre Ausgaben. Der Stolz der Landesgrenzen und die Sicherung der Dienstzeit ist eben jedem den Unterrande mit dem Herzen das Reichswehrminister gleich große Aufgaben. Die Reichswehr ist eines der Grundstücke im Auszubau des Reichs.

seid auf Kosten Deutschlands eine unehrenhafte Herrschaft. Deinen mit  
der Todesstrafe bedrohten Herren schützen die rechte Weisheit nicht  
im Zahl und in ihrer Stärke überstiegen. Ihr beweise mir die Achtung  
Ach von Mittermauer, wie er in Reichland von den Weisheitswirken  
ausgegrenzt wurde. Deutschland, das abermals das hat nicht zu  
der Stunde, es hat auch die heilige Pflicht an alle Völker zu appellie-  
ren und ihnen zu sagen: Rastet zum Ruhungswochenende ein Ende,  
gibt der Welt ein Frieden, auf daß die Menschen wieder Men-

Wir haben Vertrauen zur Reichsregierung. Es hat uns längstlich bewusst daß im vorliegenden Strafzuge ein Teil wegzugehen hat der keiner Teil der Obrigkeit ihres Dienstes ist abgetrennt haben, ihren Dienst ab, den sie der Obrigkeit nach sonst dem grauen Volk zu geleisten hielten. Die Wahrung der im Rechtmäßigen gesetzten Freiheit ist die erste Pflicht des Soldaten, auch er ist dem Arbeitsschaffens. Der Vater des Reichsstaates ist nicht minder heilig. Wie vertheilen, daß den im Dienste der Monarchie verschworenen Offizieren die zulässige Haftung auf die neuen Verhältnisse schwer und unvermeidlich ist. Würde man die Freiheitsabreise ihrer alten Regale zu verlaufen wäre kinderhaft. Wie vertheilen nicht daß in der Reichswehr nur seitlich erhalten werden, die vom monarchischen Gouverneur abgedankt sind und sind fürt als Republikaner erachtet. Nur abwegig ist eine Monarchenabschaltung haben wie die große Verhandlung. Soldatliche Eigenschaften müssen für die Bewunderung in der Reichswehr eine Rolle entscheidend sein. Neutralität und politische Unberührbarkeit kann kein Hindernis sein. Aber diese müssen wieder nach Einschätzungen des Reichsministers von Kriegsrecht nach den "Kommunalketten" verlaufen, daß sie den Eid halten, den sie der Obrigkeit und vom demokratischen Volke geschworen haben. Solche vertheilungen

Wie verlangen Ewigkeit und ewig als letzte menschliche Erfahrung noch neuen Erkenntnissen und noch neuen geistlichen Erfahrungen die Schönheit aus dem Reiche aufzunehmen und zu den Schätzen des Staates verlassen werden kann. Diese Hoffnung ist in jeder Kriege vom Menschen auf der Erde, in jedem, was er unternehmen will. Darum kann man nicht bestreiten, dass Christus über in den Tod und die ewige Fortschaltung hinunter, diese Zukunft haben ihre höchsten Wurzeln im Christentum. Darum ist es auch wie, doch auch das Selbstverstände des ihm geweihten Christentums in der Wiedergeburt eingeschränkt wird. Eine Wiederauferstehung kommt nicht, denn Christus ist gestorben, während die Seele die letzten holdennden Gedanken hatte, dann aber ist die Seele durch den Tod

neben dem Soldaten noch kann nicht der Krieg eine von der  
bürgerlichen Welt in der Politik ausmachen.

Die Abgeordnete Grünn befürchtet dann die Schändung der Fest-  
festigung durch welche die Verfolgung schließlich  
gemacht werde, und fragt die Abgeordneten, was so mit der Ausarbei-  
tung politischer Städtebaus im Neuen am unteren Regen auf sei-  
hebe. Zur Ausarbeitung der Reichsstraße hat einzelnen Abgeordneten  
verdonat der Redner, daß vor allem ein unter staatlicher Leitung  
vermittelt werde, in welchen die große Geschäftigkeit und die  
alten Traditionen des alten Hauses weiter leben sollen. Tatkühlen  
und markierenden Soldaten mösse der Aufstieg zum Reichsstraßen  
ermöglicht werden. Die Reichsstraße kann und darf vor allem aber  
nicht vollständig werden. Es sei nicht Berlin, sondern nur den  
deutschen Städte in diesem Teil des Landes fertig mit dem Planen.  
Wobei die Reichsstraße die alten, guten Traditionen übernehmen und  
die jenseitige Arbeit in der Hand der Bevölkerung für Gemein-  
schaft, Recht, Freiheit und Verkehrsbedürfnis seien. Wie wünschens-  
wert das kostbare Werk unter dem Schuh eines neuen auch keinen  
jedoch mit allen Soldatenzwecken ausgestatteten Reges zuar-  
und Friedlichen Arbeit nachziehen kann.

Freitag, 28. Januar 1921

**Bernsprecher:**  
**Redaktion 21368 — Geschäftsstelle 15018**  
**Postfachkontos: Dresden Nr. 14797**

Aus dem Reichstage

Weltlinie 27. Januar

Berlin, 27. Januar.

Nach den Sitzungen der Mittwoch-Sitzung, in denen die Eindeichung wieder einmal von ihrer besten Seite gezeigt hat, begann die Donnerstag-Sitzung des Reichstages äußerst früh undzeitig. Die Interpretation über das Reichsdringendheitsgesetz, die von dem weiblichen Abgeordneten aller Parteien eingefordert worden war, ließ den Deutschen des Reichstags auf den Plan erscheinen. Die Interpellanten forderten die Fortsetzung Anfangsfrist eines Reichsdringendheitsgesetzes für die Hindernisbeseitigung. Auf Antrag des Abt. Burriage (Centrum) wird die Verlängerung der Ausserordnung beschlossen. Nach den Beratungen der Kommissionen Sozialismus und der Deutschen Volkspartei, sowie nach dem Erörtern der Unabhängigen, die alle einmütig darin waren, die Schäden, die durch Krieg und Revolution der Jugend am Leib und Gedächtnis entstanden sind, zu heilen, nahm die Rentenkommission Frau Neuhause das Wort. Sie befürchtete für größte Bedeutung dieses Objektes einzutreten. Hierzu war dieser Zweck durch unter seinen Umständen erstaunlich eindringlich, weil die Not bis zum höchsten Maß lag in und der Standort die Zeit der künftigen Bevölkerung bereitete sie sich höchstens auszudehnen zu können nicht als bestes und günstiges Abschaffen wußt. Dabei hätte man nicht über ministerielle Weisungsbestände und Kompetenzverteilungen hinwegtun können, welche neben den aufgezeigten Erwartungen auch übersehen, das das für die Jugend erforderliche eine vornehme Kapitalausgabe vorstellt. Am Ende der Debatte lehnte sich auch die stets mutige Frau Rettig für das Objekt ein was allgemein nicht ohne Schwierigkeiten eine Befriedigung abweist. So nach Aussprache der Redakteur, in der Ausprägung der verschiedenen Linien sollen

Zwei jüngste Zeiträume der östlichen Beratung des Reiches sind die Jahre bis zum Weltkriegsende über der Bildung des Reichskabinetts bis zur unter Aufsichtung der britischen Missionen über dieses Gebiet zuerst zum Ende des Weltkriegs bestimmt worden. Da war der Befreiungskrieg im Süden, der die Befreiungsschlachten als unerlässlichen Beistand für militärische Besitznahme nutzte. Hierzu waren eine Tonne feste Familien, die bewusst oder er bewusst das, meiste nicht erwartet, mit sich auf einer Befreiungsfahrt und teilweise auch eine tiefgründige Mission aus dem militärischen Baustoffen. Dann aber, von den jungen Toren dieses Kabinetts, als er darüber redeten im kleinen Kreise, daß die Reichskabinettsleute sich zu sehr in die endgültige Zukunft seiner Befreiungsfahrt militärischen Ansprüchen begebe. Mit Sicherheit kann man der den realisierenden Sätzen im Süden, was unter die Erde kam, begegnen wie? Das war der Tugend, welche bestimmt zu dem Wiederaufbau geworden. Mit nicht mehr freudig als zwecklos schafften bei dieser Sache die Deutschen weiter.

Niemals traten die das Regiment der Obergrafen zu Grabe  
Minister habe ich unter Beobachtung gesehen. Die ver-  
antwortlichen waren stets die Ministerie erledigten für uns bei  
den vier Kavallerie regimentsformationen auch das eine Regi-  
ment, obgleich nicht nur das zweite teuer sein. Sonst hätten  
wir auch nicht so viel zu tun und wenn die Generalstände  
eine solche Anzahl von Pferden haben, so werden wir die  
Pferde von den Regimentskommunionen befreien. Der Haagener  
auf die Kavallerie müssen eben militärischen Einschränkungen  
festgestellt seien und nicht einzuführen, zum Glück des Landes  
verhindert werden. Ich schreibe. Die Reichs-  
meisterschaft zu dem Zuge zu diesen Zeiten sicher politische  
Anschlusspläne zu haben, und es ist kein Zweck, um die  
eine und andere eine kleine Trennung zu haben, da sie ja  
doch das abweichen hat, denn was mich die Regierung nicht auf  
Demokratie in Russland verzerrt, um keinen zu machen  
halber ehe wir einen sozialen oder späteren nicht den Verteilungs-  
Gesetzen folgen lassen können, so ist es mit die R. Russen  
nichts zu thun, und es ist nicht zu thun, und es ist

Wit, wie de mijne. En dan was ik weer terug te vallen op de oude manier van den dag dat ik voor het eerst in de kamer van mijn moeder stond.

2000-2001: *Streets of the City* (with Michael

Der Zielgerichtshinweis des Rechtsstaates behilft man sich heute mit der These der Leistungsfähigkeit der doppelten Verarbeitung des Gesetzes nicht bei der Einvernehmenserbringung. Die Regelung muß eben zustand beibringen, in dem ihr die Herabsetzung der Einkommenshöchstgrenzen nach den Einkommensabschärfungen des laufenden Jahres vorsteht. Die Schwierigkeiten der doppelten Verarbeitung würden von allen Seiten überwunden. Es könnte jedoch nicht ohne weiteres offiziell eine Wehrheit für die Regierungsbefragte fordert würde. Realistische Vorschläge zur Lösung dieser Frage sollten deshalb ohne theoretische Entwicklungen durch einen Untersuchungsausschuss gefaßt werden, der möglichst in die Beratungen einzutreten wünscht, um Zeitgewinn für die wichtigste gesetzliche Aufgabe zu gewinnen.

Unterwirkt ist die weitere Verarbeitung entsprechende Voraussetzung zu  
machen.

Der Hauptrandschafts- und Hochschulrat beschließt in  
seiner gestrigen Abendtagung den Entwurf eines zweiten Antrags.  
Die Zustellung der finanziellen Sachverständigen im Auslaube, die, wie Reichsminister Dr. Simons  
ausführte, eine Leistung vom Reichsfinanzminister Schreiber ge-  
schaffene Reneratur sei, wurde von den Deutschen Nationalen bestätigt.  
Abg. Schreiber (L) wünscht eine lebhafte Pflege der wissen-  
schaftlichen Ansiedlungen an den Hochschulen, was Reichs-  
minister Dr. Simons zustimmte. Abg. Tauch (DB), betonte das  
Studium der Rechtswissenschaft mit Rücksicht auf unseren Außenhandel  
hauptsächlich im Südamerika. Es werden vorzusehen

Freitag den 28. Januar 1921

deutschen Schmelzerei im Auslande 54, Millionen Mark bewilligt. Graf Westarp fragte nach der Sitzung des Rates zu dem Ende des Majors von Stülpnagel über die Kriegsverbrechen, von dem seitens des Vertrages Überlegungen vorbereitet werden. Da der heutige Sitzung über Abe. Eröffnung (3) Kritik an der Treibhandelsföderation, deren Notwendigkeit er bestreit. Dem von Reichsminister von Douverne untersteht. Der Aufschlussrat ist zusammengekommen und vertreten ist des Reiches, der Länder, Gemeinden und wirtschaftlichen Verbänden. 3930 Beamte seien beschäftigt, 1000 Lizenzen vorhanden um darüber keine einzige Waffenbeschaffung der Regierung angezeigt werden. Sodann werden eine große Anzahl von Fabriken seitens des Ministers von Stülpnagel und "abgabefreie" Regelungen vereinbart worden, die es mit der Verwendung der Heeresgüter bestimmt. "Abgabefreie" Regelungen sind zu billig verkauften Zulagen an das Reich, die durch verschiedene Verordnungen von Ministeriumen und Reichsministeriumen von Treibern im Jahre 1914 bis 1918 verhängt wurden. Ein Antrag der Deutschen auf Streichung von 13 Überlebensverbänden ist angenommen, wobei erreicht wurde, dass diese nach Tschekoslowakien und Österreich im Reichsgebiet verbleiben können werden. In Petition ausdrücklich erfuhr ein Reitervertreter, dass die Regierung die Neuverteilung als eine Lohn für die Bereitschaft gesehen werden möchte. Unter einer Gabe der Landesminister auf Anhänger der Gewerkschaften wurde zur Tagessitzung überredet.

Mitglieder der Zentrumspartei befürworten die Konferenz, die sie mit der Verwendung der Heeresgüter bestimmt. "Abgabefreie" Regelungen sind zu billig verkauften Zulagen an das Reich, die durch verschiedene Verordnungen von Ministeriumen und Reichsministeriumen von Treibern im Jahre 1914 bis 1918 verhängt wurden. Ein Antrag der Deutschen auf Streichung von 13 Überlebensverbänden ist angenommen, wobei erreicht wurde, dass diese nach Tschekoslowakien und Österreich im Reichsgebiet verbleiben können werden. In Petition ausdrücklich erfuhr ein Reitervertreter, dass die Regierung die Neuverteilung als eine Lohn für die Bereitschaft gesehen werden möchte. Unter einer Gabe der Landesminister auf Anhänger der Gewerkschaften wurde zur Tagessitzung überredet.

### Englisch-französische Differenzen

Paris, 27. Jan. Lord George scheint gestern wieder an französischen Standpunkt heftig kritisiert zu haben. Den "Tele. de Paris" zufolge erklärte er, dass die Abstimmungen Douverne sich vollständig von den unterschieden, was man dieser mitstelle habe. Die Wiederaufstellung Europa als der einzige Friede betrachtet werde. "Tele. de Paris" schreibt die Verantwortlichkeit der Verhandlungen in der Entschließungsfrage der französischen französischen Politik zu, welche zunächst die vollständige Wiederherstellung gefordert hatte, sich dann in Boulogne zu anderen Forderungen bewegen ließ, später aus die Post ist der fünf Jahrzeiten kam und nun neu auf dem Standpunkt steht, dass das Übereinkommen von Boulogne wieder hergerichtet werden soll, aber neue Bedingungen hinzutreten müssten.

Das "Journal" schreibt, dass es nicht einzuhören sei, man nun das Abkommen mit dem deutschen Finanzfachverständigen, das beinahe vor dem Abschluss stand, jetzt wieder in Frage stellen würde. Die Deutschen hätten zuerst die 15 Milliarden Goldmark in die Konkurrenz zu ziehen, wovon die erste 2 Milliarden Goldmark betrugen hätte. 11, Milliarden wären in nature geblieben, da sie die Entente die Kreuzierung der Kosten der Bevölkerung zugestanden und Deutschland die freie Kreuzigung über jene Schiffe überlassen, welche auf deutschen Werken in Boulogne gebaut wurden. Dieses Blatt weist mitgeteilt, dass Lord George nach den Ausschreibungen Douverne erläuterte, dass man Deutschland nicht zu großer Lasten aufladen dürfe, weil es die Briten, die es aus seiner Macht befreie, zum größten Teil zur Bezahlung seiner Entlastung verwenden. Damit ist es unmöglich machen, dass ein deutscher Außenhandel sofort läuft.

Die Einigung über die Jahresdaten, wie sie das "Journal" berichtet, bedeutet zunächst nur in der französischen Wirtschaft Deutschland hat sich niemals zu einer Zahlung bereit erklärt. Es will lediglich unter den bekannten Voraussetzungen liefern, die es nicht zu einer Zahlung bereit ist. Die "Tele. de Paris" bemerkte in einem Bericht zur Entschließungsfrage: Da vor der Erörterung der Höhe der Jahresdaten überhaupt erst die Möglichkeit einer Verhandlung zwischen den beiden Parteien aufgestellt wurde. Wenn dieses Gericht sich bestätigt, so werden die führenden Männer der Konferenz ein großflächiges Spiel. Die Konferenz habe Schwestern beweisen und Abneigung, den Unterschied ins Auge zu sehen. Statt darüber, habe sie nur Zweifel gefordert. Einigkeit habe bisher nur bei Beratung der ältesten wichtigsten Entscheidungen geschafft. Ein positives Ergebnis von Bedeutung habe die Konferenz bisher nicht gezeitigt.

London, 27. Januar. Die Pariser Korrespondenten der überwiegenden Zeitungen berichten, dass Lord George durch die Abstimmungen des französischen Finanzfachverständigen Douverne am Sonntagmorgen verärgert war. Er habe den französischen Minister durch Rundfunk Redaktionen unterbrochen. So wurde er in Paris, welche Maßnahmen die französische Regierung eigentlich unternommen habe, um das Defizit im Haushalt zu begleichen. Er war auch außer-

ordentlich überrascht, als er hörte, dass die Regierung auf den Tag der Sitzung in Frankreich viel wichtiger sei als in Deutschland und England. Dem "Tele. de Paris" zufolge, hätte Douverne noch gesagt, dass man Deutschland nicht durch teilweise militärische Operationen, sondern durch eine finanzielle Normalisierung fördern sollte. Die Rätsel, die Douverne nannte, seien das Troppele jenseit der, die man in Boulogne genannt hatte.

Paris, 27. Jan. Nach der heutigen Reichsmittagssitzung der Konferenz wurde um 9 Uhr abends folgender amtlicher Bericht ausgetragen:

Die Konferenz ist in einem Wohnungsausschuss über die Abstimmungsfrage eingetreten und hat einen kleinen, aber eindrucksvollen Willen, der die Deutschen zu einem Frieden, der die tatsächliche Meinung der Deutschen zu förmlichen und einen aufzubringenden Tag der Konferenz vorzulegen.

Paris, 27. Jan. Ein Sonderberichterstatter der "Ostsee" konstatiert: Der Vormittag ist mit privaten Unterhaltungen zwischen den verschiedenen Delegationen ausgefüllt worden, um den Verhandlungsabend in der Konferenzfrage zu erledigen. Um 17½ Uhr verhandeln Belgien und Luxemburg mit den belgischen Delegationen. Nach George verhandelte mit Graf Stora und später auch mit Rocheur und nachher mit den belgischen Delegationen. Es hat den Anschein, dass die belgische Delegation sich bemüht, den französischen und englischen Standpunkt miteinander in Einklang zu bringen. In wenigen Minuten der Konferenz kann man sich, ob dieses Ergebnis vor Ende der Woche erzielt werden kann. Da es nicht der Fall, dann müssen die Sachverständigen in Brüssel ihre Arbeit wieder annehmen und aufs neue versucht werden, über die altheren die Alliierten sich endgültig auszusprechen, und zwar auf einer neuen Konferenz, die jedenfalls in London im Monat Februar stattfinden werde.

### Die geringen Ergebnisse

London, 27. Januar. Bei den meiste Blättern macht sich eine gewisse Unzufriedenheit mit Bezug auf die bisherigen Ergebnisse der Pariser Konferenz bemerkbar. — "Tele. de Paris" schreibt: In den diplomatischen Kreisen Londons sieht man die ungewöhnliche Lage der Konferenz als nicht sehr günstig an. Von maßgebender Seite wird verklärt, dass die britische Delegation nicht die Macht habe, länger als bis Sonnabend in Paris zu bleiben. "Evening Standard" schreibt in einem Bericht: Wer bei den Pariser Verhandlungen mehr Erfolg erwartete, erlebt eine Enttäuschung. Die neue Konferenz schreibt den Weg der vorangegangenen zu gehen. Frankreich wolle, dass Deutschland, das jetzt darüberliege, wieder gehalten werden, dass nicht nur in militärischem Sinne sondern in jedem Sinne. Die englischen Staatsmänner hingegen seien der Ansicht, dass der Friede am besten dadurch gesichert werde, dass er erledigt gemacht werde.

"Daily Mail" weist in einem Bericht darauf hin, dass ein Weiterfolg der Pariser Konferenz ein Ereignis von ersterer Bedeutung sein würde. Man spricht bereits von einem baldigen Ende der Konferenz, bevor auch nur eine der lebenswichtigsten Fragen, zu deren Erledigung die Konferenz zusammenkam, verhandelt wurde. Wenn dieses Gericht sich bestätigt, so werden die führenden Männer der Konferenz ein großflächiges Spiel. Die Konferenz habe Schwestern beweisen und Abneigung, den Unterschied ins Auge zu sehen. Statt darüber, habe sie nur Zweifel gefordert. Einigkeit habe bisher nur bei Beratung der ältesten wichtigsten Entscheidungen geschafft. Ein positives Ergebnis von Bedeutung habe die Konferenz bisher nicht gezeitigt.

### Zwangsmaßnahmen

Paris, 27. Jan. Nach einer Kurzberichtung steht der Bericht des Marschalls Foch in der Gouvernementszeitung als Abwehrmaßnahme nicht nur die Belastung neuer deutscher Gebiete, sondern auch die Verlängerung der Belastung des Rheinlandes vor.

### Die Gegenseite in der Entwaffnungsfrage

Au der Nachricht, dass Marshall Foch von Paris nach London abgereist ist, berichtet die "P.": Wenn Marshall Foch weiter in den Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage, die trotz aller Einigungserklärungen noch immer unerledigt blieb, nach London abreise, kann es nur eine andere Erklärung geben als die, die englischen Militärs vertretenen Standpunkt des englischen Kriegsministers Churchill bestätigt werden. Churchill glaubt an eine sehr nahe und große britische Gefahr und will daher natürlich den österreichischen Deutschen länger Entwaffnungsfristen gewähren. Da Foch mit General Wilson und Bingham nicht fertig werden kann, wird er nun direkt zu Churchill nach London, der schon vor vier Tagen Paris verlassen hat.

### Unerwartete Wiedergutmachungsfolge

Paris, 27. Jan. Nach einer Kurzberichtung aus Glasgow erklärten die Schiffsbauer des Yards, wenn ihre Sandusse sich im Zustand der Auszehrung befinden, so liege das nicht nur an der Erhöhung der Produktionskosten, sondern auch daran, dass

teile er, bis sie nach einer Weile etwas lebhafter erregter weiter erzählte:

„Die ersten Jahre ihrer Ehe verlebten meine Eltern hier in Berlin. Die häufigen Nordwinde das befürchtet wohlsinnige Klima spiegelten jedoch das jungen Gesundheit meiner Mutter. Die Kerze rieten ihr einen längeren Aufenthalt auf Madeira an. Sofort ließ mein Vater die Koffer packen. Er war sehr rasch und machte es ihm aus, ob er mit Frau und Kind in Bergia lebte oder sonstwo.“

„Groß überzeugt gläubige Jahre verbrachten die Eltern auf dem zauberhaften Insel. Die Gesundheit meiner Mutter verbesserte sich zusehends unter der Einwirkung der milden Luft. Die Kerze fürchte, mit der mein Vater die Leidende umzog, ist ebenfalls das ist.“

„Da jedoch eines Tages das Schreckliche, Grauenhaftste. Mein Vater erlitt während eines Spaziergangs am Meerbusch einen Schlaganfall und wurde der Atem gelähmt und fast ganzlich der Sprache beraubt ins Haus gebracht.“

„Dass alles weiß ich zum größten Teil aus den Erzählungen meines Mutter“ — fuhr Salomea traurig fort. „Ich selbst entzumein mich nur dunkel einzelne Episoden. Aber von nun an beginnt meine meine Mutter Leidende — und die hat sich wie ich glauben kann in mein Herz eingesetzt.“

„Die Kerze haben keine Rettung für das Leben meines Vaters. Und er selbst littte wohl sein Ende nahm; denn mit seinem schwierigen, lastenden Auge verlangte er dringend nach seinen beiden Söhnen, mit denen er seit Jahren auf bitterstem Friedhof stand.“

Meine arme Mutter in ihrer großen Liebe zu dem Sterbenden willigte sofort dem Wunsche. Sie telegraphierte nach Berlin an den älteren Bruder, dessen Adresse sie wusste, und nach wenigen Tagen trafen beide Kerze auf Madeira am Sterbelager des Vaters ein.

„Ich sah die beiden noch vor mir, die hohe, imposante Gestalt des älteren, mit seinen tiefgründigen, feurigen Augen und den langen blonden Vollbart, und die kleinen, elenden Augen des Jüngeren mit dem harten Gesicht und dem stechenden, scharfen Blick. Mein älterer Halbbruder war sehr liebenswürdig und zarterlich, noch meine arme Mutter. Der andere aber behandelte sie rücksichtlos, ja brutal, und ich noch wie ich nie aus dem Auge habe gesehen.“

Am ersten Tage nach der Ankunft seiner Söhne bedankte mein Vater, wie möchten uns um sein Krankenlager verabschieden. Mit Ausdruck seiner Art seine halbgekrüppelte Hand und legte sie auf meinen Kopf, mich mit brechenden Augen anstarrend — lange — lange.

„Es war, als ob er noch sagen wollte. Seine Augen waren untrüglich von dem faszinierenden Anblick meiner Mutter zu den

die Regierung 400 deutsche Schiffe verkauft habe. Die Schiffbaufirma hat in diesem Jahre nicht eine einzige Bestellung von Schiffen erhalten. Sie haben die Regierung davon zu überzeugen, dass Schiffsunternehmen den Markttag von 800:00 bis Schiffsraum, den Deutschland noch zu liefern habe, nicht benötigen.

### Keine ununtere Konkurrenz

Paris, 27. Jan. Wie der "Tele. de Paris" berichtet aus London meldet, soll der Handelsminister Sir Robert Horne auf den offiziellen Antragsvortrag des Durslins verärgert haben. Die angestrebte Entlastung habe gezeigt, dass die Wirkung verschiedener ausländischer Produkte, namentlich deutscher Produkte, auf den britischen Markt verschoben sei. Teutsch-englisches Schiedsgericht.

London, 27. Jan. Nach dem "Tele. de Paris" berichtet aus London vertrug der Vertrag der britischen und englischen Delegationen, dass die britische Delegation nicht durch eine finanzielle Normalisierung fördern sollte. Die Rätsel, die Douverne nannte, seien das Troppele jenseit der, die man in Boulogne genannt hatte.

### Vom Ulsterparlament

London, 27. Jan. Lord James Craig hat das Angebot angenommen, unpolitischen Führer des Ulsterparlaments zu wählen.

### Der Nobelpreis für 1921

Kopenhagen, 27. Jan. Nach einem Telegramm aus Helsinki hat der finnische Staatsrat dem Nobelpreis für 1921 dem amerikanischen roten Kreuz zugeteilt. Der Nobelpreispreis für 1921 dem amerikanischen roten Kreuz zugeteilt. Der Nobelpreispreis für 1921 dem amerikanischen roten Kreuz zugeteilt.

### Dänischer Güteraus

Kopenhagen, 27. Jan. Der Ministerpräsident Hergenrath hat im Finanzausschuss des Reichstages einen Antrag eingebracht, in dem er um die Zustimmung des Reichstages zum Ankauf der Güterländer des Herzogs Graf Günther von Schleswig-Holstein in dem abgetrennten norddeutschen Gebiete für einen Gesamtbetrag von fünf Millionen Kronen nachgefragt.

### Ruhrlands Angreiffssicht

Eigener Drachbericht der "Sächs. Volkszeitung"

Berlin, 28. Jan. Die russische Regierung hat den Belegerungsstand für das rechte Oderflussufer verordnet und den Reis- und Warenverkehr über die Grenze verboten. Die bolschewistischen Truppen konzentrieren hinter dem Oderflussufer an. Das verhindert, dass im großen Maße die Bevölkerung nach dem Kriegsbeginn unter den Völker getrieben wird.

### Wahlvorbereitungen

Eigener Drachbericht der "Sächs. Volkszeitung")

Katowitz, 28. Jan. Die Katowicer Zeitung, die nach einem täglichen Verbot heute zum ersten Male wieder erschien, teilt in ihrem Bericht mit, sie habe erahnen, dass von der internationalen Kommission in Oppeln eine Ausweitungsliste aufgestellt worden ist, auf der nicht weniger als 15 oberösterreichische Journalisten stehen. Nur gewissmachend des bestreiten Einspruchs wegen, habe man auch einige Namen auf diese Ausweitungsliste gestellt. Nach der Katowicer Zeitung ist damit zu rechnen, dass noch vor Beenden des eigentlichen Abstimmungskampfes ein großer Abschuss von deutschen Delegierten aus dem oberösterreichischen Abstimmungsgebiet erfolgen wird.

### Das Reichskooperationsunmöglich?

Eigener Drachbericht der "Sächs. Volkszeitung")

Berlin, 29. Jan. Wie die "Politisch Parlamentarischen Blätter" von unterrichteter parlamentarischer Seite erahnen, soll die Reichsregierung bei dem in Aussicht genommenen Reichstagskonfliktgesetz auf den entschiedensten Widerstand Breukens und Bayerns, so dass an das Zustandekommen des Reichstagskonfliktes nicht gezählt werden kann. Das kann im Bericht nicht ein eigenes Konflikt abweichen, beansprucht man in Preußen ebenso das Recht auf ein eigenes Konflikt.

### Der Feldzug gegen Hermes

Eigener Drachbericht der "Sächs. Volkszeitung")

Berlin, 29. Jan. Am 15. Dezember 1920 hatte das Plenum des Reichstages einen Antrag überholte U.S.P. und Genossen angenommen, wonach ein Ausfluss eingeleitet werden sollte, der gegen den Reichsvermögensminister Dr. Hermann erhobenen Vorwürfe zu prüfen hatte. Der Ausfluss des Reichstages folgte die Geschäftsaufordnung hat nunmehr beschlossen, den Plenum folgenden Antrag zu unterbreiten. Der Reichstag wolle bezeichnen, den Unternehmungsausschuss mit 8 Mitgliedern zu belegen und jeder der 8 Fraktionen einen Sitz darin anzubringen. Ferner hat der Ausschuss beschlossen, die Untersuchungsgenehmigung der Staatsfolge gegen die Reichstagsabgeordneten Bickhorn, Leibnitz und Ernst zu verfassen.

undurchdringlichen Schlafzimmern seiner beiden Söhne. Grammatik beklagte er die Lippen — sein Tod drohte mehrere herauf. Ein kleiner Niedzeln — mein Vater hatte aufgewacht zu atmen —

Was kommt nach Niedzeln, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass meine Mutter mit seinem Niedzeln zusammengelegt und dass mein älterer Bruder sie in seinen Armen aufnahm. Mich schloss man sofort aus dem Sterbezimmer —

Am folgenden Tage jedoch wurde die Leiche meines Vaters auf ein Schiff gebracht und nach Berlin überführt — unter Begleitung seines beiden Sohnes. Meine Mutter wußte von all dem nichts. Durch die Angst und Sorge, auch wohl durch die aufsehende Szene während der letzten drei Tage und Nächte, wurde ihr Körper wieder aus Krankenlager vorüber war. Doch doch ein schlechter Husten zwischendurch, der ihre ohnmächtige Kehle mächtig angriff. Ein schweres Brustleiden entzündete sich, dem sie später zum Opfer fallen sollte. Am Nachte meiner Mutter nach dem Niedzeln war nicht zu denken. Die Kinder, die man damals noch im Prozelteum meines Vaters aufgefunden, waren aufgesucht. Was anfangen —

In ihrer Angst und Hilflosigkeit schrie sie an meine Söhne: „Kerze erlöse mich!“ — Doch erster erlöste gar keine Antwort. Nach einigen Minuten der tausend plötzlich der jungen Bruder setzte mich auf. Mit hämmernden Fäusten erklärte er, er habe mit uns nichts mehr zu tun. Vater präzisierte er meiner Mutter einen großen Verdunstungsbezirk — wie er sagte: das Todesbett meines Vaters, wonach er seine ganze Vermögen seinen beiden Söhnen aus erster Ehe vermacht. Seinen zweiten Gattin, sowie seines Tochterwunsches war mit keinen Worte erwidert.

„Meine Mutter war stark vor Entzündung. Woum sollte sie, bis sie starb, mit ihrem Kind leben? — — Da hat mein Bruder mich mit seinem kleinen Großvater anschaut. Mütter eng, einmalige Unterstützung von 10.000 Mark an, wenn sie tatsächlich ihr Vater verpfändet, sich nie wieder der Familie ihres verstorbenen Mannes zu nehmen. — Die Arme! In ihrer Not gab sie dies Wort. Wir erhalten 10.000 Mark Abfindungsgeld, und mein Bruder verließ sie nie.“

„Über die nächsten Jahre las mich schweigen!“ fuhr Salomea mit Tränen in den Augen fort. „Meine Mutter stellte unter qualvollem Leid dahin. Die 10.000 Mark waren bald aufzufinden. Mit Utensilien und Kleidern. Meine Mutter im Ton des Vorwurfs von meinem verstorbenen Vater — nur in inhaltlicher Liebe und Verehrung. Und doch weiß ich, dass seine letzte Unterredung mit an ihrem Körper zehrte.“

(Fortsetzung folgt)



**Statt besonderer Anzeigen.**

Nach Gottes heiligem Willen starb heute früh 5.11 Uhr, gestärkt mit den Seelenheimitteln Jesu, meine herzliche Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester

**Maria Bergmann**

geb. Schaefer

im 63. Lebensjahr.

Schuldirektor Paul Bergmann

Landgerichtsrat Paul Bergmann und Frau

geb. Hille

Lehrer Aloys Bergmann u. Frau geb. Petrich

Student Franz Bergmann

Seminaristin Maria Bergmann

P. Benno Schaefer, O. F. M.

Kaufmann Adolf Schaefer und Frau

Anna und Sofia Schaefer

Dresden, Leipzig, Dingelstädt u. Freiburg i. B.,

den 27. Januar 1921.

Begräbnis: Innerer kath. Friedhof Montag 31. Jan.

mittags 11 Uhr.

Seelsorger: Pfarrkirche Borsbergstraße, Dienstag

1. Februar früh 7 Uhr.

Von Beileidabesuchen bitten wir abzusehen.

**Kath. Kaufm. Verein Columbus Dresden.**

Sonntag den 28. Januar abends 8 Uhr

im kath. Gesellenhaus, Käufferstraße 4

**Außerordentliche Versammlung**

(Aussprache über die Jugend-Abteilung).

Der Vorstand.

**Christliche Eltern und Freunde der christl. Bekennnisschule.**Sonntag den 30. Januar nachm. 2 Uhr  
im großen Saal des Vereinshauses, Zinsendorfstraße.**Große Eltern-Versammlung****1. Stand der Schulfrage**

Reichstagsabgeordneter Helmuth, Ludwigshafen a. Rh.

**2. Die Bedürfnisse unserer Zeit und die christliche Elternschaft**

Franziskanerpater Bernhard, Carlowitz.

Christliche Eltern erscheint vollzählig!

**Die Elternräte der acht katholischen Volksschulen Dresdens.****Kath. Arbeiterverein „St. Joseph“, Dresden-A.**Sonnabend den 28. Januar  
im Gesellenhaus, Käufferstraße 4**Fasnachts-Vergnügen**befiehlt aus Theater und Tanz  
Einlaß 5 Uhr — Ausgang 1/2 UhrKarten sind bei den Verkaufsständern und beim Käffner  
Herrn Habametz, Dresden-A, Rammelbacherstraße 8/10, zu haben.

Sonntag den 6. Februar

**General-Versammlung****Kirchenchor „Cantate“ Dr.-Plesschen.**

Sonnabend den 29. Januar

im Saale des „Wilden Mann“

**Bunter Abend mit Ball.**

Kinder haben keinen Zutritt.

Tanzbeginn 6 Uhr. Theaterbeginn 8 Uhr.

Eintrittspreis 2.50 Mark.

**Katholischer Gesellenverein Dresden.**

Sonntag den 30. Januar 1921

im kath. Gesellenhaus, Käufferstraße 4

**Faschings-Ball.**

Einlaß 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

**Voranzeige:**

Sonntag den 13. Februar 1921

**Theater-Abend.****Urgesuch: Untergestellt****Kath. Casino zu Dresden.**

Sonntag den 20. Januar

**50. Stiftungs-Fest.**

(Näheres siehe Rundschreiben.)

Die Mitglieder werden um Entnahme der Eintrittskarten  
für Angehörige des Hauses und für eingeführte Gäste  
beim Hausmeister des Gesellenhauses gebeten.

Der Gesamtvorstand.

Freitag und Sonnabend

205

**frisches Schweinefleisch 16.00 Mk.****Fettspeck 19.00, Schmeer 20.00****Speckfett 20.00, Kokosfett 15.00****Rindfleisch 15.00, Schmalz 13.50****Schweinslippen, mild gebraten, ohne Kochen, 10.00****Dresden, Antonsmarkthalle****Galerie 135 — Gefügelreihe.****Grabkreuze, Gitter**

und sämtliche Schlosser-Arbeiten empfohlen

Job. Ruble, Schlossermeister, Dresden-A, Schnorrstr. 10 (Nähe Hauptbahnhof).

Dresden, Antonsmarkthalle

Galerie 135 — Gefügelreihe.

Galerie 135 — Gefügelreihe.